

## Universitätsbibliothek Paderborn

## **Christlicher Saturnus**

Braendl, Matthaeus Augsburg, 1687

XXVIII. Cap. Exempel der vnnützlich-lächerlichen Zeit-Vertreibung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-50887

Von frucheloser Zeits Vereribung. 115 of d listzuwegen bringen. [0] In die Fußstapffe chell erstigedachter ansehlicher Männer/ so mit suha vnverdrossenem Fleiß vnaushörlich gearbeis ort: | tet / foll billich ein jeder fretten/ wann er ans felbft derft einen rechten Verftand haben will/ond pih sich der Zeit wol gebrauchen/ ja kein Stund dicht ohne Nugen auß den Händen lassen.

(a) Valer, Max. lib. 8. c.7. ubi plura adhuc exempla aml suppedunt. (b) Laert. de vit. Philos. lib. 7. (c) cit. ibid. lib.s. (d) Ravis. Text. Offic. Epit. Tom. 1. (e) Exilium folgi Melancholiz fol.mibi.10. (f) Idem astruit Boder.apud ifth Forfin.in Nor. Polit.ad Corn. Tac.1 12.0,5.(g) Exil. Melanch. modocit.pag. mihi 428. & 429. (h) Caffian. I. 10. instit. 624. apud Drexel. c. 8. de otiiodio in Action. Nu. 2. (i) Cit. Exil. pag. mihi 37. (k) Matth. Tympius in Spec. worm magno Epife, fig. 121, 133, 145, 157. paucis de meo additis. (1) Drexel. loc.cit. S.4. ab init. (m) Vira eius. c. n [a] 23.2binit. (n) Exil. cit. fol. mihi 62. (o) cit. pag-318.

Das XXVIII. Capitel. tha Exempel der lächerlichen / übel/

ond fruchtlosen Zeit = Verfreis bung.

and S gehef ben den Gelehrten vaft im er # 9 Schwüg jener denckwürdige Spruch: g dil Da contratia juxta se posita magis elucescunt, das ist/wilst du wissen was weiß sene/ so lege hinzu/was schwarz ist: Die Ungestalt oder J)AA

nafis

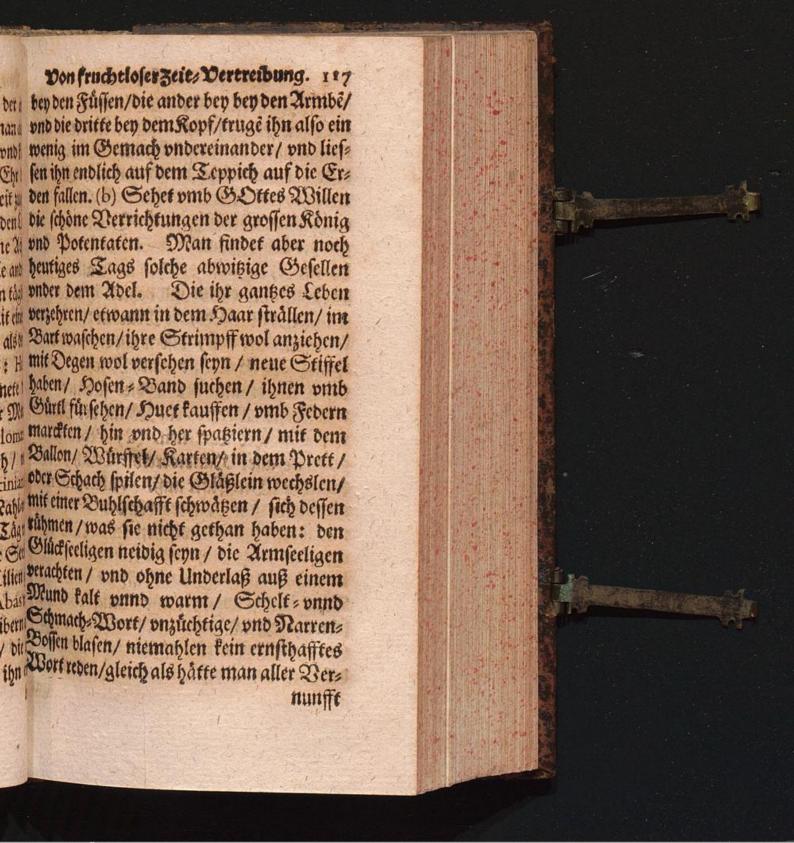
geha

18 (11)

than

n for

116 Das XXVIII. Capitel. Häßlichkeit erscheinet vilmehr auß beit bept gesehnen Schonheit/ zc. Also wird man und dem vorigen und difem Capitel febonund wen ersehen/ mit was Lob/ Ruhm und Chi seni Borige/ond Nachgehende die edleZeit ben bracht. Domitianus, deme & Off dent bie f eines gangen Känserthumbs auf seine I vnd Ien gelegt/ diß vnangesehen sette alle am heut Geschäfft benseits / vnd behielt ihm tig vnde etliche Stund bevor/die Mucken mitem verze Stefften zu spissen / disem lag er ob alen Bar wichtigsten Geschäfft seines Reichs: H mit rabus ein König der Lydier fadmen haber Frosch an: Eropus ein König der M Gur donier machte Laternen. (a) Prolom marc spapierte aller Handweres = Leuth / Ball Künstler Werckstätt auß. Valentinia oder der Känser war gang ergeben der Mahle mit e Vildwerckeren/ entzwischen sennd Tag kuhm Jahr also verflossen/ daß er zu seiner Gu Glin Henl und Nut nicht ein eintige Lillen verach Der Persianische König Abas Mur führet. fribe sein Melancholen mit den Weibern Schi folgende Weiß: eine küßleße ihn / die Bosse dere zupsffe ihn/ bisweilen namme ihn



hat

gen

Ung

difer

felbe

mit

aleg

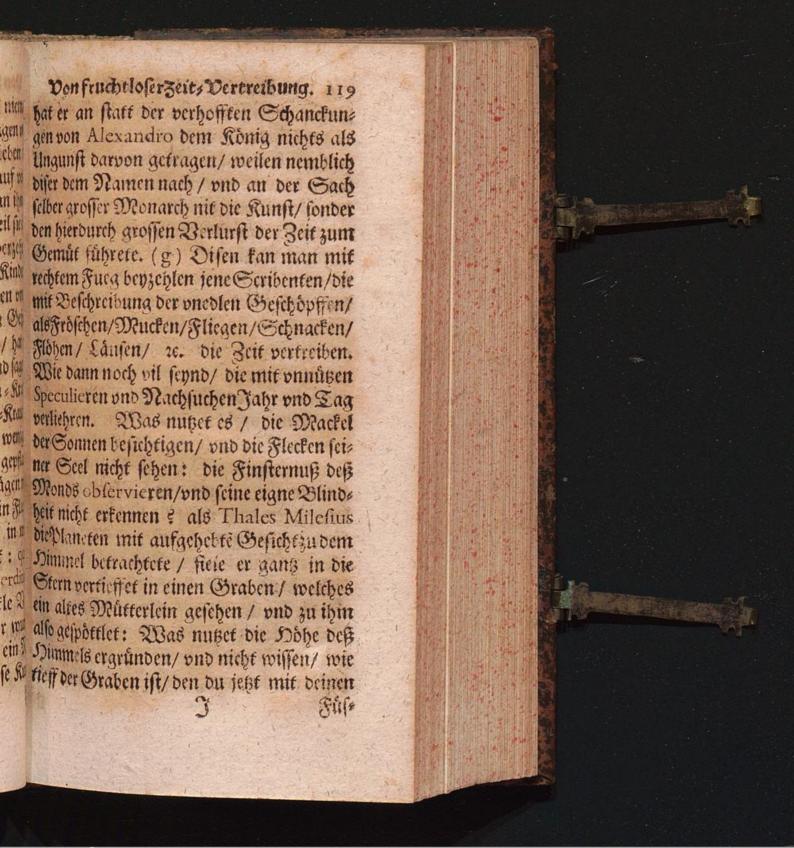
Riot

Wi

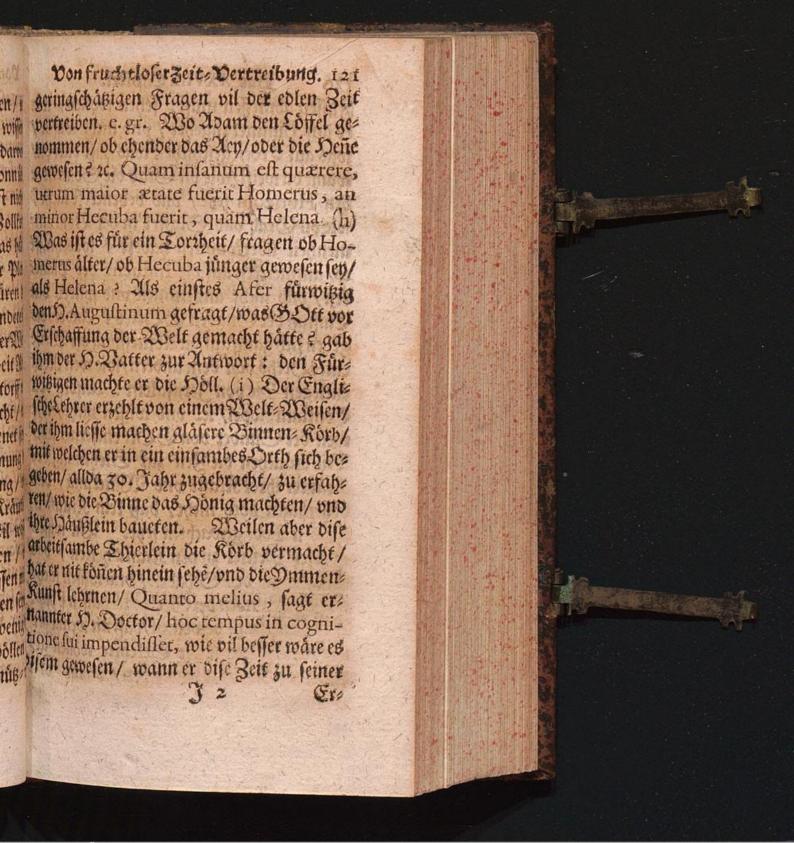
Spec

verli

munfft abgefagt/ und als wolfe man nim len was Guts / fonder alles Boß fagen thun: was fur ein gluckhafftiges Leben dises? wann solche Leuth ihren Laufn enden/verdienten sie nicht/ daß manin eines Affen Grabschrifft machte/ weilse den ! ganges Leben in lauter Affenwerck vergle Ger haben. (c) Agefilaus ift mit seinen Kink rech zu Hauß auf einem langen Steckenn geriffen/ vnd als ungefehr zu disem Oh kommen einer auß seinen Freunden/ h ihn ermahnet/er wolle difes niemand a (d) Attalus hat nicht allein Bilsem & und Nießwurß/ sonder auch Ziger-Kin und Wolffs-Wursen / wie nicht wall der andere schädliche vergiffte Kräufer gept ner Bef. (e) Einer ist gewesen / der Wagen Mo vier Rossen außgestochen/ welche ein & beit mit ihren Flüglen bedecken kunte / in bief chen Alianus (f) also aufschrenet: 4 Hin hoc aliud quam temporis vana perdi Ste Was ist diß anderst / als ein entle ? ein schwenderen der Zeit. Ein anderer mu also von weiten/ so offt er wolte/ durch ein! Din Del-Loch ein Erbiß / aber durch dise A tieff



Das XXVIII. Capitel. geri Fussen abmessen muft: sehen wollen/ es am Himmel zugehet / vnd nicht wiff pert was auf Erden geschicht? was hast dam non wann du weist/wie vil Grad die Sonn gerr den Horizont sene / vnd bedenckest ni utri mir wie vil Grad und Staffel in der Bolle 2030 menheit überkommen habeft ? wash inet es/ aufmercken auf die Influenz der Ph ten / vnd nicht annemmen und spuren! dens Einfluß der Gnaden & Offes? Anden Erf geben fich gang auf die Abmeffung der M thm eines Orthe von dem andern/wie weif! WiBi entlegen sepe von Jerusalem: Antorfi lepe ? Constantinopel/2c. vnd wissen nicht/ der il weit der Gunder von Goff entfernet mit Bil brauchen die Zeit zur Erlehrnung geber Kräufer ihrer Krafft und Wirckung/ beherzigen doch nicht/ daß kein Kräu ren/ für den Todt gewachsen sepe. Wil mithre allerlen Mittel zu den Kranckheiten / Pflaster zu den Schaden / vnd wissen bater wie die Wunden der Seelen zu haifen frunf Diß ift mehr zu beweinen/baf nit wehill tione jenigen / so under die Gelehrke wöllet Zehlet werden/mit kindischen/ vnnug diem



ind

gan narı

und

Joan.

610.

Erfandfnuß angelegt hatte. (1) Gorgi als er zween Sophisten / oder Klüglerin ret / beren ber eine ein lacherliche Frage gabe: der ander aber ongereimbf da antwortete; sagte er; uter stultion qui mulget hircum, an qui cribrum ponit ? welcher ift narrischer/ ber fol Geißboet milchet/ oder der das Giben med sebet / die Milch aufzufangen ? Demo gleichfahls/ als er fürwißig von etlichen (h) se fraget wurde/ ob die Welt ein Geel/1 (1) E Bernunfft hatte/ oder obs rundlechtigl poft re/gab er ihnen zur Answort: vos plus # de mundo soliciti estis, parum de u ipsorum mundicie, the senet gar just tig wegen der Welt/achtet aber wenigt euch selber fallt. (m) Tempus ad agendum datum, fine fructu elabil [ malum est. (n) Die Zeit/ so vns & Gut zu wurcken gegeben/ ohne Fruch turn ben lauffen lassen/ ist Sund / boß/ vill gewi Wer wird aber in schen verantwortlich. daß die jenige / so erzehlet worden / bil wird mit Frucht und Rug vertriben ? jest Dal und schwißen sie in der Ewigfeit / well natt Die 2

Der nicht wol angelegten Zeit. in der Zeit nicht schwißen wollen/ sonder ihr gantes Leben mit schadlichen Mussiggang/ ndreischen Affter-Reden/ vnnüßen Fragen / und findischen Weschäfften verzehret haben.

orgi

leran

raqu

E dan

ior t

m i

r (0)

emo

US #

le w u for

enia/i

adh

(a) Cauff. Aul. Sanct. part. r. lib. 2. impedim. 6. (b) Joan. Weberus Unterredung & Runft part. 1. pag. mihi 610. (c) Hactenus Causs. loc.cit. (d) Plutarch.in vit.post iby med (e) Cir, in vit Demetrii ante med. (f) lib. 2. c. 17. var.hist. apud Engelgrave loc.infra cit. (g) R.P. Engelgrave in Luc. Evang. dom 9. post Pent. S. I. cit. Engelgr. ichen (h) Senec. Epist. 88. (i) Beyerl. Apophth. Sacr. pag. 187. cell (1) Engelgr. (m) Cornel. à Lap. in 1, Epist, ad Tim. c. 4. v.7. (n) Marcus Marulus in Evangelist. lib. 6. c. 20. chtig post med.

## Das XXIX. Capitel.

Exempel der nicht wohl angelegten Beit durch onmäffigen Schlaff.

bil Swohlender Schlaff an ihm selber gut/ ond ohne denselben die menschliche Na= ruch furnicht lang dauren kan: wann doch kein on gewisse Maß gehalten/ und mehr der viehis er fi schen Sinnlichkeit als Mothdurfft zugelassen / Die wird / ist solcher Leib und Seel schadlich. est Dahero sagt Marulus, cuius longior, quam well natura, &c. Dessen Schlaff långer ist / als die Natur erfordert / verliehret nicht allein

3 3 Die